

Konzeptpapier Öffentliche Toiletten in Wiesbaden

1. Ausgangslage	3
2. Status Quo	3
a. Vorhandene Anlagen	3
b. Derzeitige Finanzmittel	9
c. Derzeitige Einnahmen aus Nutzung	9
d. Frequentierung	10
e. Vandalismus	11
f. Zusammenfassung	11
3. Zielperspektive	12
a. Einbindung Interessengruppen & Ortsbeiräte	12
b. Kooperationen „Nette Toilette“	12
c. Nutzungsgebühr erwünscht oder nicht?	13
d. Prognose Investitionskosten	14
e. Prognose Betriebskosten	15
f. Zusammenfassung	16
4. Konzeption	16
a. Standortauswahl orientiert sich an:	16
✓ Frequenz	
✓ Touristische Bedeutung	
✓ Verkehrsinfrastrukturelle Bedeutung	
✓ Gesamtversorgungssystem	
✓ Anschlussmöglichkeiten gegeben	
✓ Problem mit Wildpinkeln & soziale Kontrolle	
✓ Stadtgestalterische Aspekte	
b. Auflistung der Toilettentypen	18
✓ Investitionskosten je Typ	
✓ Betriebskosten je Typ	
✓ Vandalismus Resistenz je Typ	
5. Standortauswahl	21
a. Bewertungsmatrix	21
b. Prioritätensetzung	24
6. Umsetzung	25
a. Zeitplan	25
b. Modellauswahl	25
c. Umsetzungsvorschlag	25
7. Fazit	26

Kontakt:

Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden
Unterer Zwerchweg 120
65205 Wiesbaden

Ansprechpartner:

Frank Sand
Projektmanagement Stadtsauberkeit

Telefon: 0611 7153-9829
Mobil: 0151 14264540
Mail: Stadtsauberkeit@elw.de

und

Landeshauptstadt Wiesbaden
Tiefbauamt
Gustav-Stresemann-Ring 15
65189 Wiesbaden

Ansprechpartner:

Claus-Peter Große
Katja Imhof

Telefon: 0611 31-7707
Telefon: 0611 31-6531
Mail: werbenutzung@wiesbaden.de

Januar 2025

1. Ausgangslage

Im Rahmen des bis zum 30. Juni 2026 bestehenden Werbenutzungsvertrages mit der Wall AG werden von dieser im Auftrag der Landeshauptstadt Wiesbaden insgesamt 9 Automatiktoiletten betrieben. Diese Toiletten sind barrierefrei und für die Nutzung wird ein Entgelt von 0,50 € erhoben. Nach dem Auslaufen des Werbenutzungsvertrages werden die Citytoiletten nicht weiterbetrieben und die Wall AG wird diese neun Automatiktoiletten ersatzlos abbauen.

Mit Beschluss Nr. 0562 der Stadtverordnetenversammlung vom 20. Dezember 2023 wurde beschlossen, dass ein Konzept für die Zusammenführung der Zuständigkeit und Finanzierung für die in Wiesbaden betriebenen öffentlichen Toiletten (Citytoiletten sowie weitere städtische Toiletten) zu erstellen und den städtischen Gremien zum Beschluss vorzulegen ist. Die bisher dafür bestehenden, dezentralen Budgets sind im Haushalt 2026/2027 zu bündeln und den Erfordernissen entsprechend aufzustocken, zentral zu verwalten und der gemäß Konzept zuständigen Organisationseinheit für den Bau, den Betrieb und die Verwaltung der öffentlichen Toiletten zu überlassen. Dies schließt alle Investitions- und Betriebskosten ein. Es ist vorgesehen, die Zuständigkeit für die Citytoiletten und gegebenenfalls für weitere öffentliche Toiletten bei den ELW zusammenzuführen.

Aus diesem Grund ist es erforderlich, ein Konzept für die öffentlichen Toiletten in Wiesbaden zu erstellen. Neben der erforderlichen Bestandsaufnahme, der Darstellung der Kosten, der Prognose für weitere Investitionen und den Betriebskosten soll dieses Konzept als Leitfaden für eine ausgewogene und bedarfsgerechte Standortauswahl dienen.

2. Status Quo

a. Vorhandene Anlagen

Neben den o. g. neun Automatiktoiletten der Wall AG betreibt das Tiefbauamt zwei weitere Automatiktoiletten in Schierstein (Baujahr 2000) und in Breckenheim (Baujahr 2021). Für die Wartung und den Betrieb ist die Firma Hering beauftragt. Die Automatiktoilette in Breckenheim ist nur an Wochenenden und während Veranstaltungen zugänglich.

Das Grünflächenamt betreibt auf den 21 Friedhöfen feste Toilettenanlagen. Auf allen Friedhöfen mit Ausnahme des Nordfriedhofes und den Friedhöfen in Medenbach und Rambach besteht eine ganzjährige Öffnung. Bei den drei Ausnahmen ist der Öffnungszeitraum von April bis Oktober. Einige der Toiletten auf den Friedhöfen sind täglich 24 Stunden geöffnet. In der Regel sind die Öffnungszeiten von 7:00 bis 19:00 Uhr.

Neben den Friedhöfen betreibt das Grünflächenamt in der Freizeitanlage Alter Friedhof eine nicht barrierefreie Unisex-Toilette in einem gemauerten Haus und an 9 Kinderspielplätzen feste Toilettenanlagen ebenfalls in gemauerten Häuschen. An 18 weiteren Kinderspielplätzen sind mobile Toilettenanlagen aufgestellt. Die Toiletten auf dem Freizeitgelände Alter Friedhof sind ganzjährig geöffnet. Alle anderen Anlagen sind in der Zeit von April bis Oktober geöffnet.

Bei den mobilen Toiletten gibt es unterschiedliche Varianten. Zurzeit in der Nutzung sind Chemie-Toiletten. Bis vor zwei Jahren wurden auch Komposttoiletten des EAD aus Darmstadt eingesetzt. Für die Komposttoiletten ist ebenso wie für die DIXI-Toiletten kein Strom-, Wasser- und Kanalisationsanschluss erforderlich. Bei den Komposttoiletten werden die gesammelten Ressourcen biologisch behandelt. Sie sind 1,20 m breit, 1,40 m lang und 2,40 m hoch, ihr Gewicht beträgt 190 kg und ihr Fassungsvermögen 230 Liter (das entspricht ca. 500 Benutzungen). Sie verfügen über eine Solarbeleuchtung, ein Urinal aus Edelstahl und einen Hände-Desinfektionsgel-Spender.

Wegen der hohen Mietkosten sind die Komposttoiletten des EAD in Wiesbaden nicht mehr im Einsatz. Die Chemietoiletten sind wesentlich günstiger im Mietmodell.

Standortliste der barrierefreien selbstreinigenden Automatiktoiletten

Nr.	Standort	Öffnungszeiten	Entgelt	Anlagentyp	Betreiber
1	Friedrich-Ebert-Allee gegenüber Reisinger Anlagen	rund um die Uhr	0,50 €	Barrierefreie Automatik-Toilette	Wall-AG mit Tiefbauamt
2	Nerotai, Talstation Nerobergbahn	rund um die Uhr	0,50 €	Barrierefreie Automatik-Toilette	Wall-AG mit Tiefbauamt
3	Neugasse, Ecke Schulgasse	rund um die Uhr	0,50 €	Barrierefreie Automatik-Toilette	Wall-AG mit Tiefbauamt
4	Rheinstraße, gegenüber Luisenplatz	rund um die Uhr	0,50 €	Barrierefreie Automatik-Toilette	Wall-AG mit Tiefbauamt
5	Rheinufer Biebrich	rund um die Uhr	0,50 €	Barrierefreie Automatik-Toilette	Wall-AG mit Tiefbauamt
6	Robert-Krekel-Anlage	rund um die Uhr	0,50 €	Barrierefreie Automatik-Toilette	Wall-AG mit Tiefbauamt
7	Saalgasse, oberhalb Kranzplatz	rund um die Uhr	0,50 €	Barrierefreie Automatik-Toilette	Wall-AG mit Tiefbauamt
8	Schlossplatz, Ecke Mühlgasse	rund um die Uhr	0,50 €	Barrierefreie Automatik-Toilette	Wall-AG mit Tiefbauamt
9	Wilhelmstraße, Theaterparkplatz West	rund um die Uhr	0,50 €	Barrierefreie Automatik-Toilette	Wall-AG mit Tiefbauamt
10	Am Dorfplatz, Ecke Neue Schulstraße	während Veranstaltungen	frei	Barrierefreie Automatik-Toilette der Fa. Hering	Tiefbauamt
11	Hans-Römer-Platz	rund um die Uhr	0,50 €	Barrierefreie Automatik-Toilette der Fa. Hering	Tiefbauamt

Standortliste der Toiletten in Gebäuden der Stadt und in Kooperation mit Dritten

Nr.	Standort	Öffnungszeiten	Entgelt	Anlagentyp	Betreiber
1	Kurhaus	rund um die Uhr	frei	Toiletten im Haus	TriWiCon
2	Rathaus, Erdgeschoss	Mo-Fr, 7:00-18:30; Sa, 9:00-15:00 Uhr	frei	Toiletten im Haus	Hauptamt
3	Kiosk Eden am Kriegerdenkmal	täglich von 9:00-22:00 Uhr	frei	öffentliche Mitnutzung der Toilette	"nette Toilette" - Tiefbauamt

Standortliste der festen Toilettenhäuschen auf Kinderspielplätzen, im Kulturpark Schlachthof und im Kurpark

Nr.	Standort	Öffnungszeiten	Entgelt	Anlagentyp	Betreiber
1	Kinderspielplatz Bertramstraße	April bis Oktober, Mo-Fr 9:00-16:30 Uhr, Sa 10:00-14:00 Uhr	frei	Einzeltoilette im gemauerten Haus	Amt 67
2	Kinderspielplatz Blücherplatz	April bis Oktober, Mo-Fr 9:00-16:30 Uhr, Sa 10:00-14:00 Uhr	frei	Einzeltoilette im gemauerten Haus	Amt 67
3	Kinderspielplatz Wallufer Platz	April bis Oktober, Mo-Fr 9:00-16:30 Uhr, Sa 10:00-14:00 Uhr	frei	Einzeltoilette im gemauerten Haus	Amt 67
4	Kinderspielplatz Schulberg	April bis Oktober, Mo-Fr 9:00-16:30 Uhr, Sa 10:00-14:00 Uhr	frei	Einzeltoilette im gemauerten Haus	Amt 67
5	Kinderspielplatz An der Hofwiese	April bis Oktober, Mo-Fr 9:00-16:30 Uhr, Sa 10:00-14:00 Uhr	frei	Einzeltoilette im gemauerten Haus	Amt 67
6	Kinderspielplatz Grillparzerstraße	April bis Oktober, Mo-Fr 9:00-16:30 Uhr, Sa 10:00-14:00 Uhr	frei	Einzeltoilette im gemauerten Haus	Amt 67
7	Kinderspielplatz Brunhildenstraße	April bis Oktober, Mo-Fr 9:00-16:30 Uhr, Sa 10:00-14:00 Uhr	frei	Einzeltoilette im gemauerten Haus	Amt 67
8	Kinderspielplatz Warmer Damm	April bis Oktober von 8:00 bis 21:00 Uhr	frei	Einzeltoilette im gemauerten Haus	Amt 67
9	Kinderspielplatz Schlosspark Biebrich	April bis Oktober von 8:00 bis 21:00 Uhr	frei	Einzeltoilette im gemauerten Haus	Amt 67
10	Kinderspielplatz Eleonorenstraße, Kastel	April bis Oktober von 8:00 bis 21:00 Uhr	frei	Einzeltoilette im gemauerten Haus	Amt 67
11	Freizeitgelände Alter Friedhof	rund um die Uhr	frei	Kombitoilette im Haus, aber nicht barrierefrei	Amt 67
12	Kulturpark Schlachthof	Rund um die Uhr	0,50 €	Toilettenhaus analog Weinstand Walluf	Amt 67
13	Kurpark, Mitte, auf der Seite der Parkstraße	Mai-Sept. von 4:30- 23:00 und Okt.-April von 5:00-20:00 Uhr	0,50 €	Einzeltoilette im gemauerten Haus	TriWiCon

Standortliste der mobilen Toiletten auf Kinderspielplätzen und Freizeitanlagen

Nr.	Standort	Öffnungszeiten	Entgelt	Anlagentyp	Betreiber
1	Kinderspielplatz Uferstraße/ Rheinwiese	April-Okt. rund um die Uhr	frei	mobile Toilette	Amt 67
2	Kinderspielplatz Bronnhofenweg	April-Okt. rund um die Uhr	frei	mobile Toilette	Amt 67
3	Kinderspielplatz Parkfeld	April-Okt. rund um die Uhr	frei	mobile Toilette	Amt 67
4	Kinderspielplatz Eleonorenstraße, Kastel	April-Okt. rund um die Uhr	frei	mobile Toilette	Amt 67
5	Kinderspielplatz Büdingerstraße	April-Okt. rund um die Uhr	frei	mobile Toilette	Amt 67
6	Freizeitgelände Kransand, Kastel	April-Okt. rund um die Uhr	frei	mobile Toilette	Amt 67
7	Kinderspielplatz Königsfloß	April-Okt. rund um die Uhr	frei	mobile Toilette	Amt 67
8	Kinderspielplatz Maaraue	April-Okt. rund um die Uhr	frei	mobile Toilette	Amt 67
9	Kinderspielplatz Maaraue Ost	April-Okt. rund um die Uhr	frei	mobile Toilette	Amt 67
10	Kinderspielplatz Kleinaustraße	April-Okt. rund um die Uhr	frei	mobile Toilette	Amt 67
11	Kinderspielplatz Froschkönigplatz	April-Okt. rund um die Uhr	frei	mobile Toilette	Amt 67
12	Kinderspielplatz Münzenbergstraße	April-Okt. rund um die Uhr	frei	mobile Toilette	Amt 67
13	Kinderspielplatz Heerstraße	April-Okt. rund um die Uhr	frei	mobile Toilette	Amt 67
14	Grünanlage Hainpark	April-Okt. rund um die Uhr	frei	mobile Toilette	Amt 67
15	Kindertreff Hauptstraße Kostheim	April-Okt. rund um die Uhr	frei	mobile Toilette	Amt 67

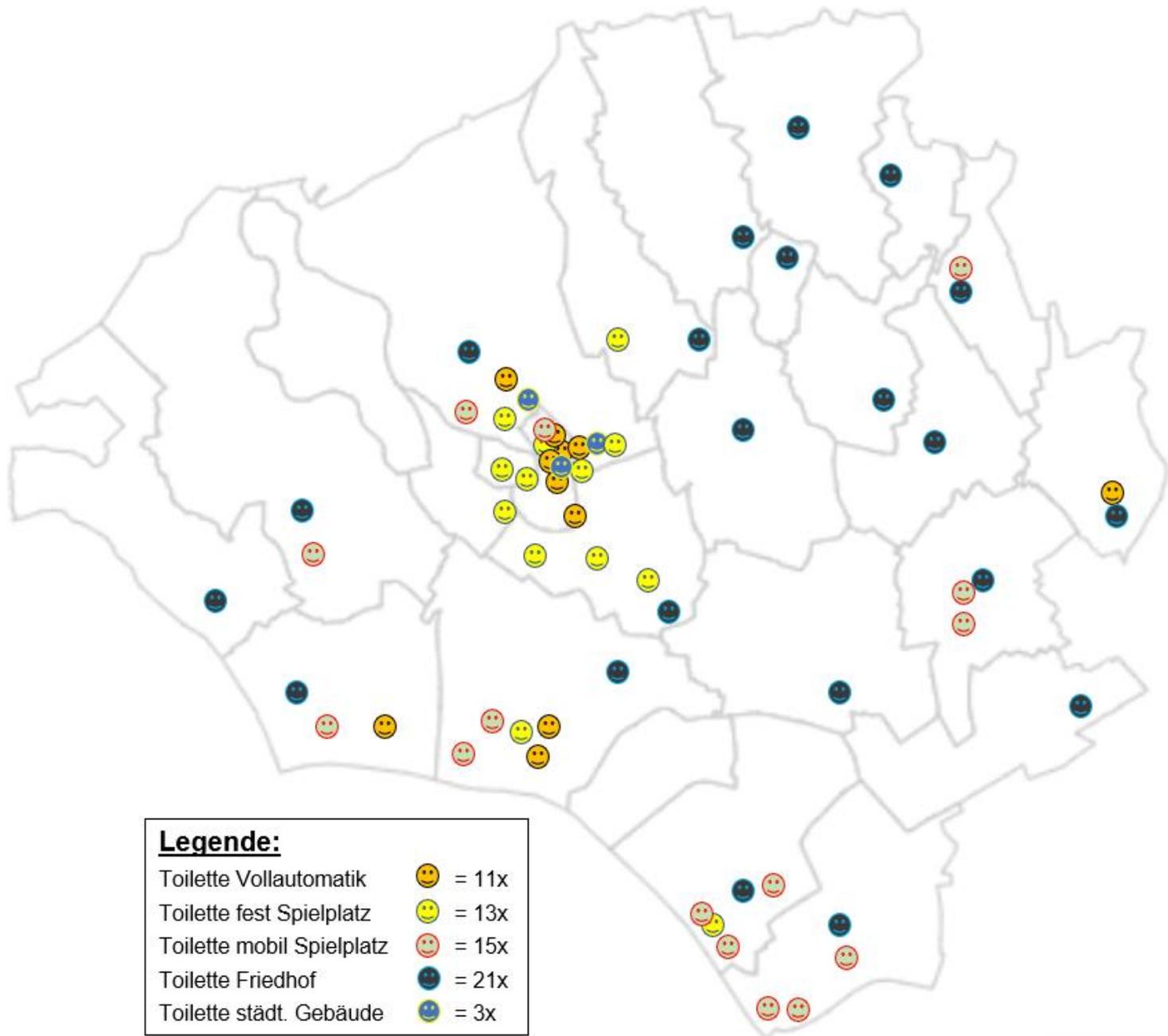
Neben ihrer eigentlichen Funktion bieten die Friedhöfe in Wiesbaden ebenso wie die Grün- und Parkanlagen einen hohen Naherholungswert für die Wiesbadener Bevölkerung. Die gärtnerisch anspruchsvolle Gestaltung soll gerade diesen Aufenthaltscharakter betonen. Die Menschen halten sich auf den Friedhöfen daher oftmals länger auf als für das Gedenken an die Verstorbenen oder für die Dauer von Trauerfeierlichkeiten. Dieser Aufenthaltscharakter auf den Friedhöfen neben ihrer eigentlichen Funktion erfordert auch die Bereitstellung von Toiletten für die Erholungsuchenden.

Standortliste der Toiletten auf den Friedhöfen

Nr.	Standort	Öffnungszeiten	Entgelt	Anlagentyp	Betreiber
1	Südfriedhof	rund um die Uhr	frei	barrierefreie Toilette	Amt 67
2	Nordfriedhof	April-Okt. Von 7:00-19:00 Uhr	frei	Toilette im gemauerten Haus	Amt 67
3	Friedhof Biebrich	rund um die Uhr	frei	Toilette im gemauerten Haus	Amt 67
4	Friedhof Dotzheim	rund um die Uhr	frei	Toilette im gemauerten Haus	Amt 67
5	Friedhof Frauenstein	rund um die Uhr	frei	Toilette im gemauerten Haus	Amt 67
6	Friedhof Schierstein	rund um die Uhr	frei	Toilette im gemauerten Haus	Amt 67
7	Friedhof Sonnenberg	rund um die Uhr	frei	Toilette im gemauerten Haus	Amt 67
8	Friedhof Rambach	März-Nov. rund um die Uhr	frei	Toilette im gemauerten Haus	Amt 67
9	Friedhof Bierstadt	rund um die Uhr	frei	Toilette im gemauerten Haus	Amt 67
10	Friedhof Heßloch	rund um die Uhr	frei	Toilette im gemauerten Haus	Amt 67
11	Friedhof Kloppenheim	rund um die Uhr	frei	Toilette im gemauerten Haus	Amt 67
12	Friedhof Igstadt	rund um die Uhr	frei	Toilette im gemauerten Haus	Amt 67
13	Friedhof Erbenheim	rund um die Uhr	frei	Toilette im gemauerten Haus	Amt 67
14	Friedhof Naurod	rund um die Uhr	frei	Toilette im gemauerten Haus	Amt 67
15	Friedhof Auringen	rund um die Uhr	frei	Toilette im gemauerten Haus	Amt 67
16	Friedhof Medenbach	rund um die Uhr	frei	Toilette im gemauerten Haus	Amt 67
17	Friedhof Breckenheim	rund um die Uhr	frei	Toilette im gemauerten Haus	Amt 67
18	Friedhof Nordenstadt	rund um die Uhr	frei	Toilette im gemauerten Haus	Amt 67
19	Friedhof Delkenheim	rund um die Uhr	frei	Toilette im gemauerten Haus	Amt 67
20	Friedhof Kastel	ganzjährig von 7:00-20:00 Uhr	frei	Toilette im gemauerten Haus	Amt 67
21	Friedhof Kostheim	ganzjährig von 7:00-20:00 Uhr	frei	barrierefreie Toilette	Amt 67

Damit stehen in Wiesbaden insgesamt 63 öffentlich zugängliche Toiletten für die Bürgerinnen und Bürger und für die Besucherinnen und Besucher der Stadt zur Verfügung. Mit Ausnahme der beiden Stadtteile Amöneburg und Klarenthal ist in jedem Wiesbadener Stadtteil mindestens eine öffentliche Toilette vorhanden.

Zur besseren Übersicht der öffentlich zugänglichen Toilettenstandorte in Wiesbaden hier eine grafische Darstellung der Toilettenstandorte in Wiesbaden.



2. Status Quo

b. Derzeitige Finanzmittel

Für die Bereitstellung, den Betrieb und die Wartung der neun Automatiktoiletten der Wall AG stehen beim Tiefbauamt derzeit jährlich 340.000 € zur Verfügung. Für den Betrieb und die Wartung der zwei weiteren Automatiktoiletten in Schierstein und in Breckenheim wurden im Jahr 2023 26.000 € aufgewendet. Außerdem hat das Tiefbauamt mit dem Eden Café Bistro am Kriegerdenkmal eine Vereinbarung über die Mitnutzung der Toiletten getroffen. Hierfür werden jährlich 2.100 € aufgewendet.

Beim Grünflächenamt werden für die Mietkosten der mobilen Toiletten auf den Kinderspielplätzen jährlich 78.129 € aufgewendet. Für zehn Spielplatzscouts, die 13 Kinderspielplätze (inklusive Freizeitgelände Alter Friedhof) mit 12 festen Toiletten betreuen, sind jährlich 261.390 € fällig. Der Schließdienst, Notruf und die Reinigung der Toilette Warmer Damm kostet jährlich 7.000 €. Darüber hinaus fallen für die festen Toilettenanlagen noch Verbrauchskosten für Wasser, Strom, Grundreinigung, Handtücher und WC-Papier in Höhe von rund 25.000 € pro Jahr an.

Am Schlachthof-Gelände hat das Grünflächenamt ein neues barrierefreies Toilettenhaus mit einem integrierten Trinkwasserspender errichtet, das im August 2024 eröffnet wurde. Die jährlichen Reinigungskosten werden derzeit auf 22.600 € kalkuliert. Für die sonstigen Betriebskosten (technische Wartung, Labor Trinkwasser, Strom & Wasser und Verbrauchsmaterialien) werden 8.500 € im Jahr kalkuliert. Die Herstellungskosten dieses modernen Toilettenhäuschens, wie es sich z. B. auch am Wallufer Weinstand befindet, belaufen sich auf 704.000 €. Darin enthalten sind allein 335.000 € für die Herstellung der Außenanlagen. Die Erstellung des Toilettenhäuschens ohne alles beläuft sich auf 355.122 € plus die Installationskosten in Höhe von 13.880 €.

Für die Toilettenanlagen an den 21 Wiesbadener Friedhöfen können die Verbrauchskosten an Materialien sowie die Kosten für Wasser und Strom nicht gesondert ausgewiesen werden. Im Jahr 2022 kam es zu Instandhaltungskosten aufgrund von Reparaturen in Höhe von 4.200 €. Die Reinigung der Besuchentoiletten war gemeinsam mit der Reinigung der Sozialunterkünfte fremd vergeben. Daher kann die Reinigung der öffentlichen Toiletten auf den 21 Friedhöfen nur geschätzt werden. Die Kosten beliefen sich für das Jahr 2023 auf ca. 7.500€.

Die Wiesbaden Congress & Marketing GmbH betreibt im Kurpark ein nicht durchgehend barrierefreies Toilettenhaus. Die jährlichen Betriebskosten hierfür belaufen sich auf rund 36.500 €. Darin enthalten sind 16.250 € für die Reinigung, 13.850 € für die Instandhaltung, 4.650 € für den Verbrauch an Wasser und Strom und 1.750 € für sonstige Verbrauchsmaterialien. Auch hier können die Kosten für die Beseitigung von Vandalismusschäden nicht beziffert werden.

2. Status Quo

c. Derzeitige Einnahmen aus der Nutzung

Das Tiefbauamt verzeichnet im Jahr 2023 Einnahmen aus der Nutzung der Automatiktoilette in Schierstein in Höhe von 4.767 € bei einem Nutzungsentgelt von 0,50 € pro Toilettengang. Für die Automatiktoilette in Breckenheim wird kein Nutzerentgelt erhoben.

Die Einnahmehöhe aus der Nutzung der neun Automatiktoiletten der Wall AG gibt der Eigentümer nicht preis. Das Nutzungsentgelt beläuft sich derzeit auf 0,50 € pro Toilettengang. Anhand der Nutzerzahlen der neun Automatiktoiletten der Wall AG können wir

für die neun Automatiktoiletten von Einnahmen in Höhe von insgesamt ca. 17.000 € pro Jahr ausgehen.

Für die Toilette im Kurpark wird ebenfalls ein Nutzungsentgelt in Höhe von 0,50 € erhoben. Die jährlichen Einnahmen belaufen sich hier auf rund 5.600 €. Alle anderen unter 2.a. aufgeführten Toiletten sind in ihrer Nutzung unentgeltlich.

Es stellt sich die Frage, ob grundsätzlich die unentgeltliche Nutzung aller öffentlichen Toiletten ermöglicht werden soll, da die hieraus erzielten Einnahmen deutlich unter 10% zur Kostendeckung beitragen. Hierauf wird in Kapitel 3.c. „Nutzungsgebühr erwünscht oder nicht“ noch näher eingegangen.

2. Status Quo

d. Frequentierung

Für die abschließende Standortauswahl der öffentlichen Toiletten ist eine Einschätzung der jeweiligen Frequentierung der bestehenden Standorte von wesentlicher Bedeutung. Aus den Einnahmen der Automatiktoilette in Schierstein lässt sich für das Jahr 2023 die Zahl der Nutzenden mit ungefähr 10.000 bestimmen. Für die Automatiktoilette in Breckenheim lassen sich keine Zahlen für die Nutzenden ableiten. Aus den von der Wall AG zur Verfügung gestellten Nutzerzahlen für das 1. Halbjahr 2024 lässt sich ablesen, welche Standorte wie häufig genutzt werden.

Wiesbaden Zeitraum Jan. - Jun. 2024	Münze 2024	Schlüssel 2024	Gesamt 1. Hlbj. 2024	Hochrechnung gesamt 2024	Ø pro Tag
Wilhelmstr.	2.559	214	2.773	5.546	15,19
Saalgasse	976	202	1.178	2.356	6,45
Schloßplatz	2.570	371	2.941	5.882	16,12
Neugasse	1.611	594	2.205	4.410	12,08
Nerotai	2.328	155	2.483	4.966	13,61
Friedrich-Ebert-Allee	1.326	135	1.461	2.922	8,01
Rheinstraße	1.379	87	1.466	2.932	8,03
Rheinufer Biebrich	2.565	2.506	5.071	10.142	27,79
Robert-Krekel-Anlage	1.450	110	1.560	3.120	8,55
Alle:	16.764	4.374	21.138	42.276	115,82
Mittelwert:	1.863	486	2.349	4.697	13

Unter der Nutzung mit „Schlüssel“ sind die Zahlen der Nutzenden mit Bewegungseinschränkung aufgeführt. Stadtweit liegt also der Nutzungsgrad der neun Automatiktoiletten von Menschen mit Bewegungseinschränkung bei rund 20%. Besonders hoch ist der Anteil am Biebricher Rheinufer mit nahezu 50%. Es zeigt sich also, dass die Automatiktoiletten wichtig für Menschen mit Bewegungseinschränkung sind. Diese tabellarische Übersicht kann also auch als Indikator für eine künftige Standortauswahl mit herangezogen werden.

Der Mittelwert der täglichen Nutzung aller neun Automatiktoiletten in Wiesbaden liegt bei 13 Nutzenden. Die Anlagen, bei denen die durchschnittliche Nutzerzahl pro Tag unter diesem Wert liegt, deuten auf eine unterdurchschnittliche Auslastung hin.

Gemessen an den Einnahmen und den Erfahrungswerten des Anteils der Nutzenden mit Bewegungseinschränkung gehen wir für die öffentliche Toilette im Kurpark von einer Frequenz von ca. 13.000 Nutzenden im Jahr aus. Das entspricht einer täglichen Frequenz von fast 36 Menschen.

Für die weiteren öffentlich zugänglichen Toiletten auf Friedhöfen, Kinderspielplätzen und den zwei weiteren vom Tiefbauamt betriebenen Automatikoiletten in Breckenheim und Schierstein sowie in den öffentlichen Gebäuden lassen sich keine Nutzerzahlen ermitteln.

2. Status Quo

e. Vandalismus

Für eine abschließende Standortauswahl ist ebenso der Vandalismus von Bedeutung. Wie sehr eine öffentliche Toilette an einem bestimmten Standort dem Vandalismus ausgesetzt ist oder an bestimmten Standorten weniger, nimmt Einfluss auf die jährlichen Unterhaltungskosten einer Toilettenanlage.

So sind beispielsweise bei den mobilen Toiletten an vielen Kinderspielplätzen die Kosten für Vandalismusschäden im Rahmen des abgeschlossenen Mietverhältnisses für diese inkludiert. Die Vandalismusschäden an den festen Toilettenanlagen auf den Kinderspielplätzen sind nach Angaben des Grünflächenamtes nicht zu kalkulieren. Ebenso wurden die Vandalismusschäden an den Toiletten der Friedhöfe nicht dokumentiert und können somit ebenfalls nicht beziffert werden.

Die Firma Wall hat keine Angaben zu den jährlichen Kosten der Beseitigung von Vandalismusschäden gemacht, weist aber darauf hin, dass diese erheblich seien. Eine Dokumentation für die Monate Dezember 2023 und Januar 2024 zeigt insgesamt sechs Schäden an neun Anlagen durch Vandalismus an, darunter ein erheblicher Schaden an der Anlage in der Rheinstraße.

Am häufigsten von Vandalismus betroffen sind nach Angaben der Fa. Wall die Anlage in der Rheinstraße, gefolgt von der Neugasse, dem Schlossplatz, dem Biebricher Rheinufer und der Wilhelmstraße. Vor allem bei der Anlage in der Rheinstraße fallen über die Jahre hinweg immer wieder erhebliche Kosten zur Beseitigung von Vandalismusschäden an.

2. Status Quo

f. Zusammenfassung

In Wiesbaden haben wir 63 öffentlich zugängliche Toiletten, von denen 25 Anlagen auf Kinderspielplätzen nur in den Monaten April bis Oktober zugänglich sind. In jedem Stadtteil Wiesbadens mit Ausnahme von Klarenthal und Amöneburg gibt es wenigstens eine öffentliche Toilette. Insgesamt haben wir in Wiesbaden elf selbstreinigende und barrierefreie Automatikoiletten, von denen neun der Firma Wall AG im Juni 2026 abgebaut werden. Es besteht der politische Wunsch, dass diese neun Standorte weiterhin als öffentliche Toilette erhalten bleiben sollen.

Je nach Bedarf besteht in Wiesbaden ein bunter Mix an öffentlichen Toiletten. Der Anspruch der Menschen nach sauberen, wenig unangenehm riechenden und funktionstüchtigen Toiletten ist nachvollziehbar. Ebenso der Wunsch nach einem möglichst gut erreichbaren und dichten Netz an öffentlichen Toiletten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Vergleich der Anzahl der öffentlichen Toiletten in Wiesbaden mit anderen Städten im Rhein-Main-Gebiet. Es zeigt sich hierbei, dass Wiesbaden ganz gut aufgestellt ist. In Wiesbaden kommen 4.532 Einwohner auf eine

öffentliche Toilette. In Frankfurt sind dies 7.758 Einwohner und in den Städten Darmstadt und Mainz sind es 4.454 und 5.251 Einwohner auf eine öffentliche Toilette.

	Darmstadt, 164.792 EW	Frankfurt, 775.790 EW	Mainz, 220.552 EW	Wiesbaden, 285.522 EW
Zahl der öfftl. WC's in Stadt und Grünanlagen	17	60	26	39
Zahl der öfftl. WC's auf Friedhöfen	8	36	14	21
Zahl der öfftl. WC's auf sonstigen Flächen	12	4	2	3
Gesamtzahl der öfftl. WC's	37	100	42	63
Verhältnis EW zu WC	4.454 EW/WC	7.758 EW/WC	5.251 EW/WC	4.532 EW/WC

Stand: 2023

Der Erhalt der neun Standorte der Wall-Toiletten erscheint wichtig, damit dieser gute Index für Wiesbaden im Vergleich zu den anderen Großstädten des Rhein-Main-Gebietes erhalten bleibt. Zusätzlich bedarf es einer Verbesserung bei der Hinweis-Beschilderung und der Reinigung.

3. Zielperspektive

a. Einbindung Interessengruppen

In den letzten Jahren waren in der Öffentlichkeit immer wieder Hinweise und Forderungen des Seniorenbeirates auf notwendige Standorte für öffentliche Toiletten im Stadtgebiet verlautbart worden. Ortsbeiräte haben sich in dieser Frage auch zu Wort gemeldet.

Die Wünsche diverser Interessengruppen wie dem Seniorenbeirat, dem Arbeitskreis der Wiesbadener Behindertenorganisationen und Interessengemeinschaft für Menschen mit Behinderung und den Ortsbeiräten werden spätestens im 2. Quartal 2025 abgefragt. Im Rahmen der Abfrage erfolgt bereits eine Clusterung der Vorschläge, um die Übersichtlichkeit der Standortvorschläge sicherzustellen.

Bei dieser Abfrage soll es um neue weitere Standorte gehen und nicht um den Ersatz der bestehenden Wall-Toiletten. Die Ergebnisse werden dann mit den bereits vorhandenen Toilettenstandorten und der Standortauswahl nach den in Kapitel 4 vorgegebenen Kriterien und der hier im Konzept bereits vorgenommenen Standortpriorisierung abgeglichen und entsprechend berücksichtigt.

3. Zielperspektive

b. Kooperation „Nette Toilette“

Seit dem Jahr 2008 besteht eine Vereinbarung mit dem Kiosk-Café-Betrieb Eden am Kriegerdenkmal, nach der dieser Betrieb einen monatlichen Zuschuss erhält für dessen Freigabe seiner Toilettenanlage für die Öffentlichkeit. Dies ist stadtweit die einzige Vereinbarung mit einem gastronomischen Betrieb.

In anderen bundesdeutschen Städten gibt es auf der Grundlage der Idee „Nette Toilette“ Kooperationen mit mehreren gastronomischen Betrieben. Inzwischen sind es rund 300 Städte und Gemeinden in Deutschland sowie einige wenige im angrenzenden Ausland, die

sich an diesem Konzept „Nette Toilette“ beteiligen. Die gastronomischen Betriebe werden durch einen Aufkleber gekennzeichnet und für die nach einer Toilette Suchenden somit sichtbar. Zusätzlich können über die App „Die nette Toilette“ alle Standorte der teilnehmenden Betriebe in den teilnehmenden Städten aufgerufen werden.

Ein verbreitetes Angebot im gastronomischen Bereich kann dazu führen, das Toilettenangebot in Wiesbaden nicht nur kostengünstiger, sondern auch quantitativ und qualitativ hochwertiger anzubieten. Die Stadt Köln beispielweise zahlt den teilnehmenden Betrieben eine Entschädigungspauschale von 600 € im Jahr und für barrierefreie Toiletten eine Pauschale von 1.800 € im Jahr.

Betrachten wir die derzeit bestehenden Betriebskosten z. B. einer barrierefreien Automatikoilette der Wall AG in Höhe von rund 37.000 € und vergleichen dies mit den jährlichen Zuschusskosten an einen gastronomischen Betrieb für dessen Bereitstellung seiner barrierefreien Toilette zur Mitnutzung der Öffentlichkeit, so ergibt sich eine erhebliche Entlastung für den städtischen Haushalt. Zusätzlich könnten erhebliche Investitionskosten für den Bau neuer Toilettenanlagen nach dem unausweichlichen Abbau der neun Automatikoiletten der Firma Wall eingespart werden.

Eine erste Abfrage über den DEHOGA in Wiesbaden zu der Interessensbekundung bei den gastronomischen Betrieben kommt zu folgendem vorläufigem Ergebnis. Das Thema ist der DEHOGA seit Längerem bekannt und es könnte ein Beitrag zur Belebung der Innenstadt sein, insbesondere für ältere Menschen.

Allerdings zeigen die Mitglieder der DEHOGA in Wiesbaden hier eher Zurückhaltung bei der Beteiligung an dem Konzept „Nette Toilette“. Grundsätzlich zeigen sich die einheimischen Gastronomen und Hoteliers als gute Gastgeber und helfen ohnehin fast durchweg im Einzelfall gerne unbürokratisch. Auch ist es vorstellbar, neue Kapazitäten zur Verfügung zu stellen. Es besteht aber die Erwartungshaltung, dass die Stadt bei der Frage der systematischen Kapazität voraus geht. Die Stadt möge doch in Ihrer Zuständigkeit die großen, vorhandenen Ressourcen der öffentlichen Toiletten im Rathaus, Kurhaus und den vielen Ämtern z.B. mit Wegweisern kenntlich machen. Diesem guten Beispiel folgend, könnten dann eher DEHOGA-Mitglieder davon überzeugt werden, sich dem Projekt anzuschließen.

3. Zielperspektive

c. Nutzungsgebühr erwünscht oder nicht?

Es ist unbestritten, dass die zurzeit geltende Nutzungsgebühr von 0,50 € pro Toilettengang lediglich ein geringer Beitrag zur Kostendeckung ist. Selbst eine Verdopplung der Nutzungsgebühr würde die Kosten nicht decken. Nehmen wir hier beispielhaft die Automatikoilette in Schierstein.

Für Strom, Frischwasser, Abwasser sowie für Wartung und Reinigung von acht neu zu errichteten City-Toiletten werden voraussichtlich 230.000 € im Jahr anfallen. Nach den bisherigen Nutzerzahlen sind bei einem Nutzungsentgelt von 0,50 € jährliche Einnahmen in Höhe von rund 15.000 € zu erwarten. Damit liegt der Kostendeckungsgrad bei gerade mal 6,5%. Rechnet man hier noch die kalkulatorischen Abschreibungskosten, also die Kapitalkosten in Höhe von rund 150.000 € hinzu, verringert sich der Kostendeckungsgrad in den ersten neun Jahren auf 3,9%.

Angesichts der vielen unentgeltlichen öffentlichen Toiletten auf den Friedhöfen und Kinderspielplätzen ist die Frage durchaus berechtigt, die unentgeltliche Nutzung auf alle Toilettenanlagen auszudehnen. Mit Blick auf die hygienische Sauberkeit einer Stadt könnte der Verzicht auf ein Nutzungsentgelt die Attraktivität für die Nutzung steigern. Außerdem

erfolgen nach Auskunft der Fa. Wall die meisten Vandalismusschäden an den Automatikoiletten am Geldschacht. Die freie Nutzung könnte somit auch zu einer Reduzierung der Kosten zur Beseitigung von Vandalismusschäden beitragen.

Auf der anderen Seite könnte eine Ausdehnung der Nutzungsgebühr auf alle öffentlichen Toiletten insgesamt den Kostendeckungsbeitrag erhöhen, aber auch für Unmut in der Bevölkerung sorgen. Kinder auf den Spielplätzen nutzen dann nicht mehr die Toilette, sondern verrichten ihre Notdurft in den umliegenden Büschen. Außerdem führt eine Ausdehnung des Nutzungsentgeltes auf weitere Toilettenanlagen zu einem finanziellen Mehrbedarf für die Umrüstung einiger Toiletten und zu einem erhöhten Aufwand für die Abwicklung.

Letztlich bleibt es eine politische Entscheidung, ob überhaupt und in welcher Höhe an welchen öffentlichen Toiletten ein Nutzungsentgelt erhoben wird.

3. Zielperspektive

d. Prognose Investitionskosten

Gehen wir davon aus, dass die neun Automatikoiletten der Wall AG an den jetzigen Standorten durch neue ersetzt werden sollen und nehmen wir hierfür die Kosten an, die bei der Herstellung der jüngsten Automatikoilette in Breckenheim entstanden sind. Dann kann inflationsbedingt für die Beschaffung und Installation einer solchen Anlage heute von ca. 150.000 € ausgegangen werden. Die selbstreinigende Automatikoilette der Firma Hering in Breckenheim hat 125.000 € gekostet und für die Installationsarbeiten fielen 21.000 € an. Die Anlage wurde im Jahr 2021 errichtet.

Automatikoilette:



Wenn nach dem Abbau der Automatikoiletten der Firma Wall im Juni 2026 ein identischer Ersatz geschaffen werden soll, erfordert dies eine Investitionssumme von rund 1,45 Mio. €. Je nach der äußeren Gestaltung und der inneren Ausstattung der künftigen Automatikoilette kann der Anschaffungspreis variieren und somit die Gesamtinvestitionssumme beeinflussen.

Wie in Kapitel 2 b dargestellt, könnte alternativ zu den Automatikoiletten ein festes Toilettenhaus errichtet werden, für dessen Reinigung gesondert Personal eingesetzt werden muss. Die Kosten einer solchen Toilettenanlage belaufen sich auf rund 370.000 € inklusive der Installations- und Tiefbauarbeiten. Eine solche Anlage haben wir seit August unmittelbar vor dem Schlachthof für den Freizeitbetrieb im Außenbereich.

Toilettenanlage Schlachthof:



3. Zielperspektive

e. Prognose Betriebskosten

Für Automatiktoiletten fallen geringfügige gesonderten Reinigungskosten an. Für den Betrieb und die Wartung einer Automatiktoilette werden zum heutigen Zeitpunkt rund 25.000 € jährlich veranschlagt. Für den Betrieb und die Wartung eines Toilettenhauses, wie dem neuen am Schlachthof, werden jährlich rund 31.000 € veranschlagt. Für den Betrieb und die Wartung bestehender fester Toiletten auf den Friedhöfen und an Kinderspielplätzen werden pro Anlage im Jahr durchschnittlich rund 10.000 € veranschlagt.

Angenommen die neun Automatiktoiletten der Wall AG und die beiden Automatiktoiletten des Tiefbauamtes werden an diesen Standorten über den 1. Juli 2026 hinweg weiterbetrieben, so verursachen diese 11 Anlagen jährliche Betriebskosten in Höhe von 275.000 €.

Mit der neuen Anlage am Schlachthof, dem Toilettenhäuschen im Kurpark und den festen Toilettenhäusern an 10 Kinderspielplätzen sowie der Unisex-Toilette in der Freizeitanlage Alter Friedhof haben wir in Wiesbaden insgesamt 13 feste Toilettenanlagen. Für diese fallen jährliche Betriebskosten von ca. 106.000 € an, sofern lediglich ein Schließdienst beauftragt wird. Darin enthalten sind 1.000 € für Verbrauchsmaterial, 9.600 € für Wasser, 6.800 € für Strom, 6.800 € für Miete und 80.000 € für den Schließdienst, Notruf sowie Reinigung.

Für die 21 Toiletten auf den Wiesbadener Friedhöfen fallen schätzungsweise jährliche Betriebskosten in Höhe von insgesamt 210.000 € an. An 15 Kinderspielplätzen und Freizeitanlagen haben wir derzeit mobile Toiletten im Mietmodell. Wenn dies auf das gesamte Jahr ausgedehnt wird, fallen hierfür 180.000 € für die Betriebskosten (Miete, Verbrauchsmaterialien und Reinigung) im Jahr an.

Schließlich werden für die „nette Toilette“ am Kriegerdenkmal im Nerotalpark jährlich 2.100 € an Zuschuss für die Betriebskosten aufgewendet. Damit belaufen sich die jährlichen Gesamtbetriebskosten für die 63 öffentlichen Toiletten auf knapp 1,1 Mio. €.

	Jahresbetriebskosten einzeln	Jahresbetriebskosten gesamt
Automatiktoiletten	25.000 €	275.000 €
feste Toiletten KSP	30.000 €	390.000 €
mobile Toiletten KSP	12.000 €	180.000 €
Friedhofstoiletten	10.000 €	210.000 €
Nette Toilette	2.100 €	2.100 €

3. Zielperspektive

f. Zusammenfassung

Nehmen, was da ist und diesen Bestand bestmöglich erhalten. Nach dieser Devise dürfte die Versorgung mit derzeit 63 öffentlich zugänglichen Toiletten im gesamten Stadtgebiet den Eindruck vermitteln, dass die Landeshauptstadt Wiesbaden keinen weiteren Bedarf an öffentlichen Toiletten hat. Allerdings sind viele Anlagen nicht durchgängig barrierefrei oder in einem sauberen und benutzbaren Zustand.

Wenn die Landeshauptstadt Wiesbaden ihren Einwohnenden und den Besuchenden ein qualitatives und räumlich gut aufgeteiltes Angebot an öffentlichen Toiletten bieten möchte, dann müssen hierfür zu dem für den jetzigen Bestand aufgewendeten Budget noch weitere Finanzmittel bereitgestellt werden. Bei der in Kapitel 4 dargestellten Standortauswahl, die sich an allgemeingültigen Kriterien wie z. B. touristische und verkehrsinfrastrukturelle Faktoren orientiert, wird deutlich, dass hier noch Nachholbedarf an neuen Toilettenstandorten besteht.

Aus Kostengesichtspunkten wäre es ratsam, bei der Konzeption für die öffentlichen Toiletten in Wiesbaden von der bisherigen Praxis abzuweichen und neue Wege zu gehen. Ein gutes Beispiel für diesen neuen Weg könnten die mobilen Komposttoiletten an vielen Standorten sein, wo eine Toilette gebraucht wird, aber keine Wasser- und Stromleitungen liegen. Für diese fallen dann auch keine Anschlusskosten sowie keine Kosten für Wasser und Strom an. Mit den Komposttoiletten könnte mehr Flexibilität bei der Standortauswahl erreicht werden.

Die bestehenden Standorte sollten besser gepflegt und in Stand gehalten werden. Durch die entsprechende Hinweisbeschilderung mit Minutenangaben zum Laufweg bis zur Zieltoilette werden die Standorte in der breiten Öffentlichkeit besser bekannt. Wer zum Beispiel käme auf die Idee, die Toilette auf dem Friedhof in Frauenstein zu nutzen, wenn man in der Nähe durch die Weinberge wandert.

Die Auswahl der Standorte für öffentliche Toiletten muss also auch ein Stück weit orientiert sein an den Bedürfnissen der Nutzenden.

4. Konzeption

a. Standortauswahl

Die Auswahl der Standorte für öffentlich zugängliche Toiletten sollte nach objektivierbaren Kriterien erfolgen. Diese Kriterien müssen einer objektiven Überprüfung durch Dritte standhalten. Diese Kategorisierung der Standorte ermöglicht deren Priorisierung. So kann eine Reihenfolge zur Umsetzung festgelegt und zeitlich nacheinander abgearbeitet werden kann.

Entscheidend ist die Gewichtung der Auswahlkriterien. Wird beispielsweise den stadtgestalterischen Gesichtspunkten ein höheres Gewicht beigemessen als der touristischen oder der verkehrsinfrastrukturellen Bedeutung eines Standortes? Für wen werden die öffentlichen Toiletten errichtet? Die Priorisierung der Standortauswahl sollte sich an den Nutzenden der öffentlichen Toiletten orientieren.

Die Frequenz einiger Standorte haben wir in Kapitel 2.d. eingehend beschrieben. Demzufolge sollte der zu wählende Ort zumindest den Mittelwert aller Nutzendenzahlen der jetzigen Automatikttoiletten erreichen. Die Nutzung von mindestens 13 Personen pro Tag dient hier als Richtwert. Durch weitere Anreizsysteme kann die Nutzungsfrequenz erhöht werden. Analog dem System an vielen deutschen Autobahnraststätten wäre auch in Wiesbaden eine Kooperation mit der ansässigen Gastronomie und ein Gutscheinsystem beim Kauf von Produkten denkbar. Dies wäre gegebenenfalls auch in Zusammenhang mit

dem Prinzip „Nette Toilette“ und der Zurverfügungstellung entsprechender Einrichtungen in der Gastronomie denkbar.

Wiesbaden hat viele Orte von touristischer Bedeutung. Auf der Basis einer Webrecherche sind hier die bekanntesten Orte aufgeführt:

- Kurhaus und Staatstheater
- Wilhelmstraße
- Neroberg und Nerobergbahn
- Thermalquellen
- Schloss Biebrich und Schlosspark am Rheinufer
- Museum Wiesbaden und Museum Reinhard Ernst
- Marktkirche und Hessischer Landtag
- Biebricher Allee und Kaiser-Friedrich-Ring als Beispiele der Alleenarchitektur

Diese 8 Standorte von touristischer Bedeutung sollten eine hohe Priorität bei der Standortauswahl haben. Hierzu zählen dann aber auch weitere Standorte mit einer hohen Frequentierung durch die Einwohnerinnen und Einwohner Wiesbadens wie z. B. der Platz der deutschen Einheit und künftig nach der Neugestaltung auch der Elsässer Platz.

Bei der Standortauswahl nach verkehrsinfrastrukturellen Gesichtspunkten sollten die Orte in Wiesbaden ausgewählt werden, an denen ein hohes Nutzeraufkommen im ÖPNV besteht und längere Wartezeiten zu erwarten sind. Sofern sich in nächster Nähe dieser Verkehrsknotenpunkte eine öffentlich zugängliche Toilette befindet, muss dies berücksichtigt werden. Beispielhaft genannt sind hier das Rathaus für die Haltestelle Dernsches Gelände oder der Hauptbahnhof, der im Gebäude eine öffentlich zugängliche Toilette hat.

Diese verkehrsinfrastrukturelle Bedeutung besteht bei folgenden Haltepunkten des ÖPNV:

- Kastel Brückenkopf
- Rheinufer Biebrich
- Robert-Krekel-Anlage Biebrich
- Dotzheim Mitte
- Poststraße Bierstadt
- Bleichstraße/Bismarckring
- Loreleiring
- Platz der deutschen Einheit
- Kirchgasse
- Wilhelmstraße

In Kapitel 2 gibt die grafische Darstellung der bestehenden Toilettenanlagen in Wiesbaden einen guten Überblick zum Gesamtversorgungssystem. Demzufolge sind mit Ausnahme der beiden Stadtteile Amöneburg und Klarenthal alle Wiesbadener Stadtteile mit mindestens einer öffentlichen Toilette ausgestattet. Diese Gesamtsicht sollte bei der abschließenden Standortauswahl und der Priorisierung berücksichtigt werden.

Inzwischen besteht bei öffentlich zugänglichen Toiletten aufgrund der in den letzten Jahren verstärkt aufkommenden Komposttoiletten nicht mehr die zwingende Notwendigkeit für Wasser- und Stromanschluss an einem vorgesehenen Standort. Dies gibt uns bei der Standortwahl mehr Flexibilität. Bei dem Einsatz von Komposttoiletten auf Kinderspielplätzen durch das Grünflächenamt vor drei Jahren hat sich eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung gezeigt. Es ist aus Gründen der Nachhaltigkeit überlegenswert, bei den mobilen Toiletten grundsätzlich auf Komposttoiletten umzusteigen, auch wenn diese im Vergleich zu Chemietoiletten noch deutlich teurer sind.

Hier gibt es aus der Wiesbadener Jugendwerkstatt Signale, dass daran gedacht wird, die Umhausungen für Komposttoiletten dort herzustellen. Gegebenenfalls lässt sich dort auch

der Komplettbau einer Komposttoilette realisieren. Das Grünflächenamt hatte seine Komposttoiletten über den Darmstädter Eigenbetrieb für kommunale Aufgaben und Dienstleistungen (EAD) bezogen, die diese in Lizenz eines Schweizer Unternehmens vertrieben hat. Es ist also durchaus denkbar, dass die in der Stadt Wiesbaden bestehenden Ressourcen eine solche Leistung selbst erbringen können.

Hinweise bzw. Beschwerden zu wildem Urinieren bzw. dem Verschmutzen mit menschlichen Fäkalien gibt es immer wieder in einigen Grünanlagen und in Zusammenhang mit Wohnsitzlosen im Bereich des Hauptbahnhofes und der Fußgängerzone. Außerdem wird am Rande von Festen immer wieder wildes Urinieren festgestellt.

Feste und Veranstaltungen im öffentlichen Raum sind genehmigungsbedürftig. Im Rahmen dieser Genehmigungen könnte beispielsweise in Zukunft ein größeres Augenmerk auf die bereitzustellende Anzahl von Toiletten gelegt werden. Eine deutliche Erhöhung der Toilettenanzahl wird zu einer deutlichen Reduzierung der Verunreinigungen im Umfeld führen. Ebenso können eine verbesserte Beschilderung und Wegeführung (nur noch 1 Minute oder 50 Meter zur nächsten Toilette) hier sehr hilfreich sein.

Auch die stadtgestalterischen Aspekte müssen berücksichtigt werden und einige Stellen im Stadtbild sollten von dem Errichten einer öffentlichen Toilettenanlage ausgeschlossen sein. Hierzu zählen historisch bedeutende Gebäude wie z. B. das Kurhaus oder das Biebricher Schloss aber auch Denkmäler wie das Schillerdenkmal am Theater oder das Kaiser Friedrich Denkmal. Ebenso auszuschließen sind Gedenkstätten wie die für die ermordeten Wiesbadener Juden oder für die deportierten und ermordeten Wiesbadener Sinti und Roma.

Für die Stadtgestaltung spielt das Umfeld einer zu errichteten öffentlichen Toilette eine bedeutende Rolle. In Grünanlagen sollten andere gestalterische Elemente berücksichtigt werden als an einem belebten Innenstadtplatz. Die öffentliche Toilettenanlage sollte sich möglichst harmonisch in das bestehende Stadtbild einfügen.

Die Anbieter von Toilettenanlagen für den öffentlichen Raum bieten daher unterschiedliche Modelle mit unterschiedlichen Funktionen und Gestaltungsmöglichkeiten angepasst an die jeweilige Umgebung an. Diese unterschiedlichen Gestaltungsmöglichkeiten sollten dann auch bei der Herstellung mobiler Komposttoiletten mitberücksichtigt werden.

4. Konzeption

b. Auflistung der Toilettentypen

Je nach Standort und Nutzungsart sowie den Bedürfnissen der nutzenden Klientel können unterschiedliche Toilettentypen im öffentlichen Raum gebaut werden. Das Angebot reicht von einfachen Urinalen über einfache Toilettenhäuser und Komposttoiletten bis hin zu barrierefreien und selbstreinigenden Automatikoiletten sowie voll ausgestatteten Toilettenhäusern mit getrennten Kabinen, Wickelmöglichkeit für Kleinkinder und Trinkwasserzapfanschluss. Dementsprechend gestaltet sich auch die Preislage.

Die Höhe der Investitionen für die einzelnen Toilettenanlagen hängt also deutlich von der gestellten Anforderung ab. Da im Juli 2026 die bestehenden neun Vollautomatikoiletten der Wall AG ersatzlos abgebaut werden und diese durch die Stadt Wiesbaden zu ersetzen sind, sind hier vergleichbare Modelle für die Neuanschaffung an diesen Standorten zu berücksichtigen.

Nachstehend sind exemplarisch einige Modellvarianten im Grundriss und mit Beschreibung sowie den ungefähren Kostenangaben aufgeführt. In Wiesbaden haben wir mit den Automatikoiletten im Grunde die Einraum-Variante bereits im Einsatz und mit der neuen Anlage am Schlachthof sogar eine Dreiraum-Anlage.

Es reicht allerdings nicht aus, die wegfallenden Automatiktoiletten einfach zu ersetzen. Wie bereits in anderen Städten geschehen, so soll auch dieses Konzeptpapier für die öffentlichen Toiletten in Wiesbaden eine Neukonzeption und Neuausrichtung der Toiletten im öffentlichen Raum darstellen. An dieser Stelle werden die verschiedenen Toilettentypen kurz beschrieben und mit einer Investitionssumme versehen, die nur die Größenordnung des jeweiligen Typs beschreiben kann. Die einzelnen Toilettentypen unterscheiden sich noch preislich je nach individueller Gestaltung.

Standard WC-Anlage in verschiedenen Größen:



Einraum-Anlage: Barrierefreies Unisex-WC



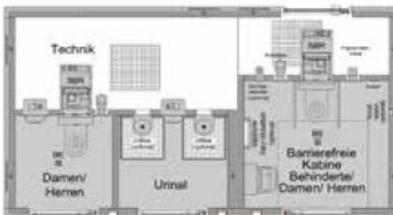
L x B x H: 2,78 x 3,67 x 2,62 m ab OK Gelände

Diese Einraumanlage gibt es auch als Zweiraumanlage mit einem Unisex-WC und Urinalraum oder als Zweiraumanlage mit zwei barrierefreien WC für Damen und Herren. Diese Anlagen können rechteckig oder oval gestaltet sein, unter-schiedliche Fassaden bekommen und mit unterschiedlichen Dächern (flach, Sattel) versehen werden. Auch der Innen-ausbau ist individuell von Glas über Fliesen bis hin zu Kunstharzböden. Diese Anlagen können teilweise bis ganz mit automatischen Reinigungsmodulen versehen werden oder auch nicht. Je nach Ausstattung kann die Vandalismus Resistenz beeinflusst werden. Der Technikraum ist separat, was per se für hohe Vandalismussicherheit sorgt.

Die Anschaffungskosten für die Einraumanlage liegen für die Standardausführung bei 137.385,50 € brutto. Die Kosten für die Zweiraumanlage belaufen sich auf 173.930,40 € brutto.



Dreiraum-Anlage: Barrierefreies Unisex-WC, Urinalraum und Unisex-WC



L x B x H: 6,57 x 3,67 x 2,62 m ab OK Gelände

Diese barrierefreie Dreiraum-Anlage mit zwei barrierefreien Toiletten für Damen und Herren und einem Urinalraum wurde vor Kurzem am Schlachthofgelände errichtet. Diese Anlage am Schlachthof ist rechteckig mit einer grauen Fassade und einem Flachdach. Diese WC-Anlage hat einen an der Außenfassade befindlichen Trinkwasserspender. Der Innenausbau ist in Standardform mit teilweise automatischen Reinigungsmodulen versehen. Der Technikraum ist separat begehbar.

Die Anschaffungskosten für die Dreiraumanlage in der Standardausführung am Schlachthof belaufen sich auf 355.122 € brutto.

Neben diesen klassischen Toiletten für den öffentlichen Raum mit Wasser- und Stromanschluss und dem hohen Verbrauch an Trinkwasser gibt es seit einigen Jahren das ausgeklügelte System der Trockentoilette. Während in der klassischen Toilette pro Spülung

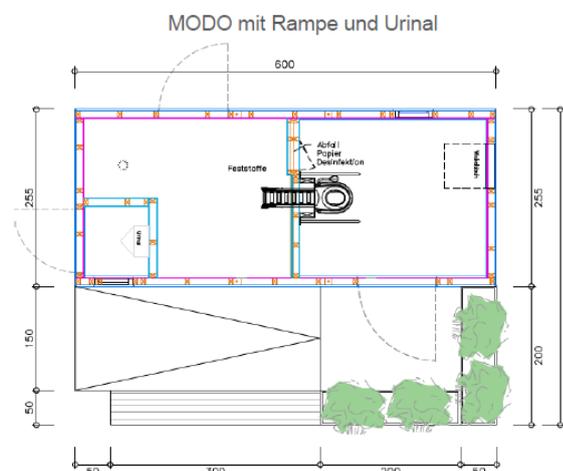
zwischen 4 und 6 Litern Trinkwasser verbraucht werden, kommen Trockentoiletten ohne Wasserspülung aus.

Trocken- und Komposttoiletten ermöglichen die Verwertung der Reststoffe, sodass pflanzliche Nährstoffe in die Böden zurückgeführt werden können und Trinkwasser nicht durch Fäkalien verschmutzt wird und somit aufwändig wiederaufbereitet werden muss. Die Fäkalien werden in feste und flüssige Bestandteile getrennt aufgefangen. Dies ermöglicht auch die Minderung von unangenehmen Geruchsbildungen.

Auch bei den Trockentoiletten gibt es inzwischen unterschiedliche Typen. Ein einfacher Typ war in Wiesbaden an einigen Kinderspielplätzen für die Dauer von ca. 2-3 Jahren im Einsatz.



Alternativ zu den Automatikoiletten ist also denkbar, bereits auf dem Markt etablierte Trockentoiletten für den öffentlichen Raum aufzustellen.

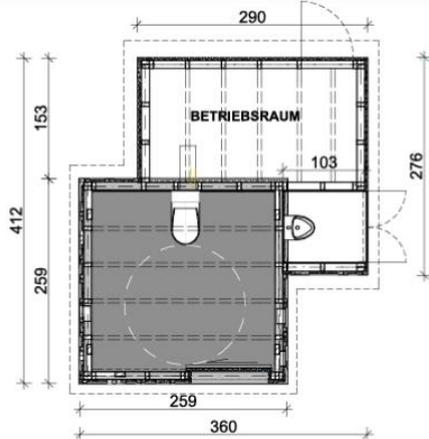


Die Anschaffungskosten inklusive Aufstellens für diese barrierefreie Einraumtoilette mit separatem Urinal mit Linoleumboden und zusätzlichem Gründach sowie Solarmodul zur unabhängigen Stromversorgung für die Beleuchtung belaufen sich auf 90.300 € brutto. Sofern ein Wasseranschluss vorhanden ist, kann diese Toilette mit einem Waschbecken aus robustem Edelstahl versehen werden. Dies würde Zusatzkosten in Höhe von 5.600 € brutto verursachen.

Damit läge die Trockentoilette im Anschaffungspreis mit knapp 96.000 € brutto deutlich unter dem der in der Größenordnung vergleichbaren selbstreinigenden Automatikoilette in Höhe von 137.500 €. Hinzu kommt der Kostenvorteil bei den laufenden Kosten durch die

Einsparung von Frischwasser- und Stromkosten. Allerdings wäre der Flächenverbrauch des hier gezeigten Beispielmotells deutlich höher als der bei den Vollautomatiktoiletten.

Eine andere öffentliche Trockentoilette des gleichen Anbieters kommt mit etwas weniger Flächenverbrauch aus, liegt aber auch über dem der Vollautomatiktoilette.



Dieser höhere Flächenverbrauch ist bedingt durch das Prinzip der Trockentoilette, da für diese auch Auffangbehälter mit am Standort untergebracht werden. Hier gibt es auch frei wählbare Größenvarianten für die Urinauffangbehälter. Es können damit zwischen 5.000 und 20.000 Nutzungen erzielt werden.

5. Standortauswahl

a. Bewertungsmatrix

Bei der Bewertung der Standortauswahl geht es in erster Linie um den Ersatz der bestehenden neun Automatiktöletten der Wall AG. Bei anzunehmenden Beschaffungskosten in Höhe von ca. 140.000 € pro Automatanlage plus zusätzlich den Installations- und Anschlusskosten (kalkulatorisch 15 % der Anschaffungskosten) sind wir schnell bei einer Investitionssumme in Höhe von ca. 1,45 Mio. €.

Diese Investition macht eine Bewertung der einzelnen Standorte nach mehreren einschlägigen Kriterien notwendig. In der Bewertungsmatrix sind neben den Standorten der neun Wall-Automatiktöletten auch die zwei Automatiktöletten des Tiefbauamtes sowie weitere 13 Toilettenhäuser, überwiegend in der Verwaltung des Grünflächenamtes, in die Bewertung mit eingeflossen.

Die fünf Bewertungskriterien Bedeutung für das Freizeitverhalten, touristische Bedeutung, verkehrsinfrastrukturelle Bedeutung, bestehende Probleme mit Urin und Fäkalien und stadtgestalterischen Aspekte werden wiederum in fünf Kategorien von sehr hoch bis sehr niedrig eingestuft.

Beim Freizeitverhalten ist der Nutzungsgrad der jeweiligen Örtlichkeit (Kinderspielplatz, Park oder Straßenraum) durch die Menschen von wesentlicher Bedeutung. Diese lässt sich anhand des Verschmutzungsgrades und der erforderlichen Reinigungshäufigkeit des Standortes gut ablesen. Die touristische Bedeutung wird in Kapitel 4a auf der Basis einer Internet-Recherche kurz beschrieben. Hier ist die Häufigkeit der Nennung bestimmter Sehenswürdigkeiten in Wiesbaden das wesentliche Merkmal.

Bei der verkehrsinfrastrukturellen Bedeutung wird die Nähe zu einem hoch frequentierten Haltpunkt des ÖPNV berücksichtigt. Hier ist die Frage relevant, ob Nutzende des ÖPNV auf der Suche nach einer öffentlichen Toilette zu einer in der Nähe stehenden hingeleitet werden könnten. In Bezug auf Probleme mit Urinieren und Fäkalien im Bereich der Standorte wird hierzu auf die Beschwerdelage zurückgegriffen. Schließlich spielt bei der Einstufung der stadtgestalterischen Aspekte die Nähe zu historisch bedeutsamen Gebäuden oder zu Gebäudeensembles des Historismus sowie Denkmälern und Mahnmalen eine wesentliche Rolle.

Bei der Bewertung für den Standort und dessen Priorisierung müssen allerdings die stadtgestalterischen Gesichtspunkte abgekoppelt werden. Die stadtgestalterischen Aspekte beeinflussen weniger den Standort als die Gestaltung der Toilettenanlage. Fügt sich das gewählte Modell in das Stadtbild ein oder wie kann die Gestaltung das Korrespondieren mit der Umgebung begünstigen.

Die folgende Bewertungsmatrix dient als Hilfsmittel und ermöglicht bei Diskussionen um weitere neuere Standorte die bessere Einordnung in die Frage, ob eine öffentlich zugängliche Toilette an der gewünschten Stelle erforderlich ist. Zunächst geht es aber erst um die Frage, ob und wie die wegfallenden Automatikoiletten der Wall AG ersetzt werden. Da es sich um eine mittlere Investition handelt, dient diese Bewertungsmatrix für die Prioritätensetzung der Maßnahme.

In die Punktwertung für die Standortauswahl fließen nur die vier ersten Kriterien der Bewertungsmatrix ein. Die stadtgestalterischen Aspekte dienen lediglich der Orientierung, welcher Wert auf die Gestaltung der jeweiligen Anlage zu legen ist.

Mit Hilfe dieser Bewertungsmatrix sollen auch weitere Standorte für öffentliche Toiletten eingeordnet werden. Insbesondere der Bereich Platz der deutschen Einheit/Faulbrunnenplatz und der Luisenplatz wurden in der Vergangenheit häufig als Standorte diskutiert. Darüber hinaus ist in den Planungen des Rhein-Main-Ufer Konzeptes für die Gestaltung des Bereiches zwischen Kinderspielplatz Eleonorenanlage über Kransand und Reduit bis hin zur Maarau das Errichten von öffentlichen Toiletten vorgesehen.

Es ist wünschenswert, wenn die Stadtplanung bei künftigen Projekten von Neugestaltungen innerstädtischer Plätze die Frage klärt, ob an dem neu zu gestaltendem Platz das Bedürfnis für eine öffentliche Toilette gegeben ist. Dann ist diese mit den kalkulatorischen Folgekosten bei den Planungen mit zu berücksichtigen.

In der Vergangenheit haben wir als Stadt Wiesbaden häufig die Chance verpasst, die öffentliche Toilette von Anfang an bei der Stadtplatzgestaltung mit zu planen. Bestes Beispiel hierfür ist der Quartiersplatz am Platz der deutschen Einheit, wo darauf verwiesen wurde, dass am Faulbrunnenplatz etwas geplant sei. Diese Planung hat sich dann allerdings aus Mangel eines geeigneten Investors für eine Einrichtung erübrigt. Seitdem hat sich an dem innerstädtischen Platz in Sachen öffentlicher Toilette nichts getan. Die allgemeine Beschwerdelage zu den Zuständen in Bezug auf wildes Urinieren ist sehr bezeichnend.

Es ist also geboten, dass künftig die Betrachtung der Notwendigkeit zum Errichten einer öffentlichen Toilette bei jeder neuen stadtplanerischen Platzgestaltung als verpflichtend in die Planung aufgenommen wird. Dabei soll dann die nachfolgende Matrix Orientierung bieten.

Standorte	Bedeutung für das Freizeitverhalten der Menschen					Touristische Bedeutung					Verkehrsinfrastrukturelle Bedeutung					Problem mit Urin & Fäkalien - soziale Kontrolle gegeben					Stadtgestalterische Aspekte					Gesamtpunktzahl				
	sehr hoch (5 Punkte)	hoch (4 Punkte)	mittel (3 Punkte)	niedrig (2 Punkte)	sehr niedrig (1 Punkt)	sehr hoch (5 Punkte)	hoch (4 Punkte)	mittel (3 Punkte)	niedrig (2 Punkte)	sehr niedrig (1 Punkt)	sehr hoch (5 Punkte)	hoch (4 Punkte)	mittel (3 Punkte)	niedrig (2 Punkte)	sehr niedrig (1 Punkt)	sehr hoch (5 Punkte)	hoch (4 Punkte)	mittel (3 Punkte)	niedrig (2 Punkte)	sehr niedrig (1 Punkt)	sehr hoch	hoch	mittel	niedrig	sehr niedrig					
Automatiktoiletten																														
Yall AG																														
Friedrich-Ebert-Allee, Reisinger Anlagen	X						X							X			X					X								15
Nerotai, Talstation Nerobergbahn	X					X							X						X			X								14
Neugasse, Ecke Schulgasse			X					X				X						X					X							13
Rheinstraße ggü. Luisenplatz			X					X					X			X							X							14
Rheinufer Biebrich	X					X					X								X		X	X								16
Robert-Krekel-Anlage		X							X		X							X				X								14
Saalgasse, oberhalb Kranzplatz				X				X						X				X				X								9
Schlossplatz, Ecke Mühlgasse			X			X								X				X			X	X								12
Wilhelmstraße, Theaterparkplatz West		X				X								X				X			X	X								14
Automatiktoiletten																														
TBA																														
Am Dorfplatz, Breckenheim		X							X					X					X					X						7
Hans-Römer-Platz	X					X						X						X				X								15
Toilettenhäuser in Grün- und Freizeitanlagen																														
Kinderspielplatz Blücherplatz	X								X					X				X						X						11
Kinderspielplatz Bertramstraße	X								X					X				X						X						10
Kinderspielplatz Wallufer Platz	X								X					X				X						X						10
Kinderspielplatz Schulberg	X							X						X				X					X							13
Kinderspielplatz An der Hofwiese		X							X					X					X					X						8
Kinderspielplatz Grillparzerstraße	X								X					X					X					X				X		8
Kinderspielplatz Brunhildenstraße		X							X					X					X					X				X		7
Kinderspielplatz Warmer Damm	X						X							X					X			X								13
Kinderspielplatz Schlosspark Biebrich	X							X						X					X						X					12
Kinderspielplatz Eleonorenstraße, Kastel	X						X						X					X					X							15
Freizeitgelände Alter Friedhof	X								X					X				X						X						10
Kurpark, Mitte, auf der Seite der Parkstraße	X					X								X					X		X	X								12

5. Standortauswahl

b. Prioritätensetzung

Im Zuge der Priorisierung der Fortführung der neun bestehenden Standorte von Automatikoiletten durch die Stadt werden die Standorte gemäß der Bewertungsmatrix in Kombination mit der festgestellten Frequentierung und den abgefragten Wünschen der Interessengruppen priorisiert.

Daraus ergibt sich der Vorschlag, welche Toilettenstandorte unmittelbar nach dem Abbau durch die Firma Wall ersetzt werden sollten und bei welchen Standorten dies noch etwas Zeit hat.

Standorte	Punktwert Matrix	Frequenz - Platzierung	Prioritätsreihenfolge
Friedrich-Ebert-Allee, Reisinger Anlagen	15	8	8
Nerotat, Talstation Nerobergbahn	14	4	3
Neugasse, Ecke Schulgasse	13	5	6
Rheinstraße ggü. Luisenplatz	14	7	7
Rheinufer Biebrich	16	1	1
Robert-Krekel-Anlage	14	6	5
Saalgasse, oberhalb Kranzplatz	9	9	9
Schlossplatz, Ecke Mühlgasse	12	2	4
Wilhelmstraße, Theaterparkplatz West	14	3	2

Bei dieser Übersicht zeigt sich, dass vier bestehende Standorte in ihrer Bedeutung deutlich hervorstechen. Insofern sollten die Standorte Rheinufer Biebrich, Schlossplatz, Wilhelmstraße und Nerotal unbedingt und unmittelbar ab dem 1. Juli 2026 nahtlos an die demontierten Automatikoiletten der Wall AG mit neuen ersetzt werden.

Deutlich wird auch, dass künftig auf den Standort Saalgasse eher verzichtet werden könnte oder dieser Standort sichtbarer auf den Kranzplatz hin versetzt werden sollte. Mehr Sichtbarkeit erhöht die Frequenz. Gerade der Bereich des Kranzplatzes fällt auch immer wieder auf wegen Wildpinkelns.

Ebenso könnte der Standort Friedrich-Ebert-Allee auf Höhe der Reisinger Anlage eher entfallen. Mit der Einrichtung des Wasserspielplatzes ist ein Toiletten-Standort in der Anlage vorgesehen und somit näher an den Nutzenden als der bestehende Standort. Der jetzige Standort wurde von der Wall AG vor allem aus Gesichtspunkten des verkehrsgünstigen Werbestandortes gewählt.

6. Umsetzung

a. Zeitplan

Die vier in der Priorität obenstehenden Standorte sollten nahtlos zum 1. Juli 2026 ersetzt werden. Insofern erfordert dies eine Ausschreibung bereits bis zum Ende der ersten Jahreshälfte 2025. Noch im 3. Quartal 2025 erfolgt dann die Vergabeentscheidung. Dann sollte mit dem Vergabegewinner und der Fa. Wall eine Absprache darüber erfolgen, zu welchem Zeitpunkt, beginnend ab dem 1.07.2026 die Toiletten von Wall abgebaut werden und der Ersatz dann direkt im Anschluss aufgebaut werden kann.

Der Umbau sollte so zügig wie möglich erfolgen.

6. Umsetzung

b. Modellauswahl

In Bezug auf die vorgenannten Bedingungen hinsichtlich der Investitions- und der Betriebskosten wird empfohlen die Ein-Raum-Automatiktoilette als Ersatz für die 9 Wall Toiletten vorzusehen. Diese Variante bietet die kostengünstigste und in Bezug auf die Flächeneffizienz beste Lösung. Die Behindertengerechtigkeit ist gemäß DIN 18024 / 18040 gegeben.

Auf dem deutschen Markt gibt es bei den Automatiktoiletten neben der Wall AG noch zwei weitere Marktführer mit Hering Bau und Toiltech. Die Systeme der drei Anbieter ähneln sich sehr und die Ausschreibung wird dann zeigen, welcher Anbieter den Zuschlag erhalten wird. Es ist damit zu rechnen, dass die in Kapitel 4 b. genannten Einzelpreise bei einer bestimmten Mengenbestellung günstiger werden.

Mit Rücksicht auf die Stadtmöblierung und die Einbettung in das teilweise historische Gesamtbild sollten die Toilettenaufbauten unbedingt einen gehobenen Standard aufweisen und sich so möglichst harmonisch in das Stadtbild einfügen.

6. Umsetzung

c. Umsetzungsvorschlag

Die Punktwerte aus der Matrix und der Zeitplan setzen im Grunde die Eckdaten für die Umsetzung der Maßnahme. Es wird empfohlen, die neun bestehenden Toilettenstandorte zu ersetzen. Wobei zwei Standorte (Friedrich-Ebert-Allee und Saalgasse) durch eine örtliche Anpassung mehr den Bedürfnissen der Menschen entgegenkommen werden als an den jetzt noch bestehenden.

Der Standort Saalgasse, der am jetzigen Platz eine vergleichsweise niedrige Frequentierung erfährt, sollte ebenso entweder entfallen oder umgesetzt werden. Ein Umsetzen der Toilette hier in den mehr sichtbaren Bereich des Gesamtplatzes (Kranzplatz) würde auch hier zu mehr Kundenfreundlichkeit und einer erhöhten Nutzung führen. Schließlich führt eine Erhöhung der Nutzerzahlen gleichzeitig zur Erhöhung des Kostendeckungsgrades.

Gemäß der Prioritätsreihenfolge und in Abhängigkeit vorhandener Investitionsmittel wird vorgeschlagen, den Ersatzbau der neun wegfallenden Wall-Toiletten auf zwei Kalenderjahre zu verteilen. In 2026 sollten die in der Prioritätenliste an 1 bis 5 stehenden Standorte und in 2027 die folgenden vier Standorte ersetzt werden.

Die Unterhaltung der in Kapitel 2 a. aufgeführten öffentlichen Toiletten sollte mit dem Stichtag 1. Juli 2026 in die Zuständigkeit der ELW überführt werden. Die bislang für den Betrieb aufgewendeten Mittel werden dann von den bislang verantwortlichen Stellen auf die ELW übertragen.

Vorgesehen ist ein Stufenkonzept bei der Zuordnung der Zuständigkeit für die öffentlichen Toiletten. Zunächst ist vorgesehen, dass die Zuständigkeit des Tiefbauamtes für die Automatikoiletten und für die Kooperation mit dem Eden Café Bistro auf die ELW übertragen werden. Im nächsten Schritt wird die Zuständigkeit des Grünflächenamtes für die Toiletten auf den Kinderspielplätzen, dem Freizeitgelände Alter Friedhof und die Toiletten am Schlachthof auf die ELW übertragen. Die Zuständigkeit für die Friedhofstoiletten verbleibt bis auf Weiteres beim Grünflächenamt.

7. Fazit

Zählt die Bereitstellung öffentlicher Toiletten zur Daseinsvorsorge einer Stadt? Wenn diese Frage mit Ja beantwortet wird, dann müssen alle politischen Entscheidungsträger sich bewusst sein, dass hierfür Finanzmittel aufgewendet werden müssen. Dieses Konzept beantwortet die Frage nach der kommunalen Daseinsvorsorge mit öffentlichen Toiletten eindeutig mit Ja.

Ziel dieses Gesamtkonzeptes für die öffentlichen Toilettenanlagen in Wiesbaden soll die deutliche Verbesserung der Situation für die Menschen in unserer Stadt bei ihrer Suche nach einer Toilette sein. Es ist wichtig zu verdeutlichen, wie wichtig die Bereitstellung von öffentlichen Toiletten für die Lebensqualität der Menschen in unserer Stadt ist. Ebenso ist die Bereitstellung einer guten Infrastruktur von leicht zugänglichen öffentlichen Toiletten auch ein Standortfaktor für den Tourismus und die Besuchenden unserer Stadt.

Dabei wird aber auch deutlich, dass die Realisierung und Finanzierung aller Standorte plus den Wunschstandorten der verschiedenen Interessengruppen eine große Herausforderung darstellen. Angesichts der Haushaltssituation muss sich auch eine Stadt wie Wiesbaden auf das notwendig Erforderliche und Machbare und nicht auf das Wünschenswerte konzentrieren.

Gleichwohl bietet dieses Konzept mit seinen Anregungen auch Anlass zur sichtbaren Verbesserung der heutigen Toilettensituation und trägt mit der Objektivierbarkeit zur Entscheidungsfindung über die zu wählenden Standorte bei.

Für die Sicherstellung dieser Qualität und Quantität an öffentlichen Toiletten in Wiesbaden sollten die kalkulierten Betriebskosten dauerhaft als Aufwand im Haushalt zur Verfügung stehen. Darüber hinaus müssen auch Investitionskosten für künftig denkbare Standorte zur Verfügung stehen. Stadtentwicklung führt zu geänderten Gewohnheiten der Menschen und zu geänderten Nutzungsintensitäten. Dies kann dann zu dem Erfordernis von öffentlichen Toiletten an neuen Standorten führen.